

Newsletter 01/2023 vom 15.01.2023 - Antworten der Bundesregierung zur FIU

[Online-Version anzeigen](#)

www.anti-gw.de
www.anti-geldwaesche.de



Newsletter 01/2023 vom 15.01.2023 - Antworten der Bundesregierung zur FIU

Sehr geehrte(r) Newsletter-Empfänger(in),

am 29.12.2022 stellte die Fraktion „DIE LINKE“ eine Anfrage an die Bundesregierung mit insgesamt 41 Fragen zur Financial Intelligence Unit (FIU).

Diese Fragen wurden nun weitgehend am 12.01.2023 durch die Parlamentarische Staatssekretärin, Frau Katja Hessel für die Bundesregierung beantwortet.

Es ging dabei um die angeblich unbearbeiteten 100.000 Fälle, die im Oktober 2022 offenbart wurden, die Arbeitsrückstände bei der FIU, sowie generell deren Arbeitsweise.

Die Antwort der Bundesregierung finden Sie [hier](#) und in meinem ersten **Blog**.

Ebenfalls hier finden Sie die in der Antwort der Bundesregierung erwähnten drei **Fragen des Bundestagsabgeordneten Hauer zur FIU vom Dezember 2022.**

Insgesamt wird ersichtlich, wie schlecht die FIU aktuell und auch in den letzten Jahren gearbeitet hat. Dabei wird ersichtlich, wie langsam die FIU tatsächlich vorankommt.

Zunächst fand die zum 01.12.2022 eingerichtete Taskforce (mit Mitarbeitern des BKA und diverser LKÄ) heraus, dass von den mehr als 100.000 Meldungen doch nur 39.781 als relevant einzustufen seien. Diese sollen nunmehr abgearbeitet werden.

Da die Taskforce seit dem 01.12.2022 gerade einmal rund 2.500 Meldungen bearbeitet hat, würde die Taskforce in diesem Tempo mehr als 14 Monate benötigen, um den Rückstand abzarbeiten - von den neuen eingehenden Meldungen ganz zu schweigen.

Eine avisierte Abarbeitung bis zum Frühjahr 2023 erscheint vollkommen illusorisch.

Dabei zeigt die Antwort der Bundesregierung aber auch, dass die Menge an unbearbeiteten Meldungen größer ist, als allgemein gedacht.

Die 100.000 Fälle sind nur die Spitze des Eisbergs.

Hinzu kommen nämlich noch die Fälle aus dem so genannten „Info-Pool“. Dort landen Fälle, welche die FIU als nicht relevant einstuft (vermutlich wie auch die ganzen unbearbeiteten „Wirecard-Verdachtsmeldungen“).

In diesem Pool liegen Fälle in der Regel drei Jahre, bevor sie gelöscht werden. Dieser Infopool ist von Januar 2020 bis 30. September 2022 auf 424.694 Meldungen angewachsen - zusätzlich mit den zugestandenen 100.000 Meldungen sind das über 500.000 nicht bearbeitete Vorgänge.

In meinem **Blog** kritisiere ich aber nicht nur diese „Arbeitsweise“ der FIU, sondern zeige auch Lösungsmöglichkeiten für alle Beteiligten auf.

Wenn Sie das interessieren sollte, würde es mich freuen, wenn Sie auch diesen lesen und Ihre Meinung dazu mir mitteilen würden.

Ungeachtet dessen wünsche ich Ihnen nun eine nicht allzu stressige Woche und insgesamt ein gesundes und erfolgreiches Neues Jahr!

Ihr

Achim Diergarten
- Rechtsanwalt -

Diese E-Mail wurde an mail@anti-geldwaesche.de verschickt. Wenn Sie keine weiteren E-Mails erhalten möchten, können Sie sich hier [abmelden](#).

Ringstr. 58a 85395 Attenkirchen DE

Powered by  mailjet